

## Gastvortrag

**Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Anton Escher**  
**Geographisches Institut,**  
**Johannes Gutenberg- Universität Mainz**

### **„Ethnien und Nation in Syrien. Gesellschaftliche Auseinandersetzungen und politische Herausforderungen“**



Die Arabische Republik Syrien galt unter der Führung von Präsident Baschar al-Assad seit seinem Amtsantritt im Jahr 2000 als Garant politischer Stabilität im Mittleren Osten. Die westliche Sicht auf den syrischen Machthaber hat sich grundlegend geändert; er ist nicht mehr der vorsichtige politische Öffner des Landes, nicht mehr der Modernisierer der Wirtschaft, nicht mehr der umsichtige Autokrat, sondern der rücksichtslose Diktator. Die Ereignisse seit Mitte März des Jahres 2011 und vor allem die überdimensionierte und todbringende Reaktion der syrischen Behörden auf berechnete Proteste der Bevölkerung für Demokratie und Gerechtigkeit beförderten das Land in einen grausamen, bis heute anhaltenden Bürgerkrieg, der inzwischen in hohem Maße international auf unterschiedlichen Ebenen befeuert wird. Der Nationalstaat Arabische Republik Syrien verfügt über eine sehr vielfältige und höchst komplexe Palette an Religionsgemeinschaften und Konfessionsgruppen. Die sunnitische Fraktion des Islam stellt bei weitem die Mehrheit der Bevölkerung. Daneben leben zahlreiche religiöse und ethnische Minderheiten auf syrischem Staatsgebiet: Christen, Drusen, Kurden, Tscherkessen, Ismailiten und Schiiten sowie Alawiten. Die Ethnie der Alawiten stellt seit über vierzig Jahren den Präsidenten und repräsentiert damit sozusagen die Nation. Die meisten der genannten Ethnien zerfallen teilweise in unterschiedliche Denominationen bzw. Stämme. Außerdem dürfen die umfangreichen Flüchtlingsgruppen aus Palästina und dem Irak nicht vergessen werden. Hinzu kommt, dass sich die historische Auswanderung, die weiterhin anhaltende Migration und die „globalisierten Dörfer“ des Landes sowie der bis vor zwei Jahren noch vorhandene internationale Tourismus erheblich auf die Gestaltung der syrischen Gesellschaft auswirken. Der zweiteilige Vortrag versucht zunächst einen qualitativen Zugang zum Verständnis der syrischen Gesellschaft, um dann vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse die soziale, ökonomische und politische Ausgangslage in Syrien verständlich zu machen.

*Anton Escher* ist Professor am Geographischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Derzeit ist er Geschäftsführender Leiter des Instituts und Sprecher des Zentrums für Interkulturelle Studien (ZIS). Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen arabische Altstädte, globale arabische Gemeinschaften und Wechselwirkungen von Medien und Alltag. Seine jüngsten Buchpublikationen als Mitautor lauten „Tausendundein Fremder im Paradies? Ausländer in der Medina von Marrakech“ (2009) und „Trockenräume. Entwicklungsbedingungen in Nordafrika und Vorderasien“ (2009); außerdem ist er Mitherausgeber der Reihe „Erdkundliches Wissen“, der Reihe „Muslimische Welten. Empirische Studien zu Gesellschaft, Politik und Religion“ sowie der Serie „Media Geography at Mainz“ (MGM).

**Donnerstag, 6. Juni 2013**

**17:00 Uhr**

**Z.1.29 (Oman-Saal)**

WIWI Fakultät | Institut für Geographie und Regionalforschung

<http://www.geo.aau.at>